

# Ton in des Töpfers Hand

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753739>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ICH GING HINAB IN DES TÖPFERS HAUS  
 UND SIEHE ER ARBEITETE EBEN AUF DER  
 SCHEIBE UND DER TOPF DEN ER AUS DEM  
 TON MACHTE MISSRIET IHM UNTER DEN  
 HANDEN DA MACHTE ER EINEN ANDERN  
 TOPF DARAUS WIE ES IHM GEFIEL  
 DA GESCHAH DES HERRN WORT ZU MIR  
 UND SPRACH KANN ICH NICHT AUCH ALSO  
 MIT EUCH UMGEHEN WIE DIESE TÖPFER  
 SPRICHT DER HERR SIEHE WIE  
 ICH STEHE IN DES TÖPFERS HAND  
 AUCH IHR IN MEINER HAND

## Ton in des Töpfers Hand

Der evangelische Teil des Pavillons «Kirchliche Kunst» hat einen «Raum des Wortes» geschaffen, durch den der Grundgedanke der evangelisch-reformierten Kirche, daß sie die Kirche des Wortes ist, zum Ausdruck gebracht wird. Das Hinhören auf das Wort, das Glauben an das Wort der Offenbarung, dieses Erkenntnis soll dem Besucher vermittelt werden. Mit silbernen Buchstaben sind die Worte des Propheten Jeremia (Kap. 18) auf blauem Grund geschrieben. Das Prophetenwort vom Töpfer, der mit seinem Ton machen kann, was er will, richtet sich an jeden, er sei, wer er wolle, der auf dem Rundgang durch die Räume der kirchlichen Kunst im Belvoirpark hier vorbeikommt.

L'art religieux protestant à l'Exposition nationale suisse, représente l'Eglise protestante comme l'Eglise de la Parole. Sur une paroi de la deuxième salle de ce pavillon: un seul verset du prophète Jérémie. Photo Schuch



### Dichtung in der LA

Im Weheraum der Dichtung — Elsa Mœschlin ist für den Wandschmuck verantwortlich — setzen sich an bestimmten Vormittagen schweizerische Schriftsteller, Lyriker, Dramatiker, Romandichter, vom Schweizerischen Schriftstellerverein hergerufen, an den Vortragstisch und lesen aus eigenen Werken vor. Die hohen Gestalten an der Wand hören unbewegt ihren Kollegen zu, wohingegen sich die Zuhörer im Saal vom gesprochenen Wort mehr oder minder bewegen lassen und zu dem Mann — oder der Dame — am Vortragstisch individuell abgestufte Sympathien fassen.

Les lettres à l'Exposition nationale suisse. Dans le sanctuaire des lettres — dont Elsa Mœschlin décora les murs —, certains matins, les écrivains suisses lisent des extraits de leurs œuvres. Les auditeurs réagissent de façons bien différentes, tandis que les grands écrivains, sur les murailles, demeurent imperturbables. Photo Hans Staub



### Musik in der LA

Musikinstrumente kann man ausstellen und sie stehen da, den Kennern zum Wohlgefallen. Die Töne und Tonfolgen aber führen in Heften ein schwarz punktiertes Dasein. Richtig «ausgestellt» sind sie erst, wenn sie durch Musiker in lebendige Schwingung verwandelt werden. Diese Verwandlung hat der schweizerische Tonkünstlerverein in seine Obhut genommen. Er veranstaltet regelmäßig im Musikpavillon der LA musikalische Matineen, und da lauschen nun die Zuhörer dem Spiel oder Gesang einheimischer Künstler, die Werke einheimischer Tondichter zu Gehör bringen.

Musique à l'Exposition nationale suisse. Il est facile d'exposer des instruments de musique. Mais les notes restent du noir sur du blanc, jusqu'au moment où le musicien les fait vivre. L'association des musiciens suisses organisa de nombreuses matinées musicales, dans le pavillon de la Musique. L'auditoire écoute attentif, les artistes suisses jouant ou chantant des morceaux composés par leurs compatriotes. Photo Hans Staub

Die ZI erscheint freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Welpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aufnahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aufnahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber • Telephon: 51.790 • Imprimé en Suisse